

## Viertes Capitel.

### Das Haus von Tümppling-Poschwitz.

#### §. 1.

#### Wolf Christoph I.

Wolf Christoph v. Tümppling, dessen Lebensgeschichte in der Hauptsache bereits im vorigen Capitel mitgetheilt worden, war der älteste Sohn des reichen Otto und der einzige männliche Sproß aus dessen erster Ehe. Die Zeit seiner Geburt ist ebenso unbekannt, wie die seiner Kriegsfahrten und die seiner Verheirathung. Dagegen steht fest, daß er am 26. April 1610 auf dem väterlichen Gute Reißlau alsbald nach seinem Vater gestorben ist. Sein Leichenbegängniß muß einen ziemlichen Aufwand verursacht haben, denn aus Anlaß desselben ließ seine Wittve, wie in der die Theilung des Ottoschen Nachlasses betreffenden Urkunde angegeben, nicht nur 12 Scheffel Korn, 2 Scheffel Waizen und 9 Scheffel Hafer, sondern auch 3 Eimer guten Weines, 2 Faß Bier und einen gemästeten Pommerschen Ochsen von Tümppling nach Reißlau holen.

In seinem Leben hat Wolf Christoph Mancherlei versucht, sich namentlich auch zugleich mit seinem Bruder Georg Otto im Kriege umgesehen, dabei aber keine glücklichen Erfahrungen gemacht. In Folge seiner Gefangennahme und anderer Unglücksfälle, die er bei seinen Unternehmungen erlitt, gerieth er in Schulden, aus denen ihm sein Vater heraushalf. Otto versah ihn nämlich nicht nur mit den nöthigen Geldmitteln, sondern überließ ihm auch eins seiner Schlösser, das zu Reißlau, zur freien Wohnung. Ob aber dieses Domicilium für Wolf Christoph wirklich nur den Character eines refugii hatte, oder ob ihm Reißlau pachtweise überlassen worden war, — was indessen unwahrscheinlich ist, weil eines solchen Pachtverhältnisses wohl in dem über die Vertheilung des Ottoschen Nachlasses verabsaßten Recessu gedacht worden sein würde, und weil außerdem beim Bestehen eines solchen Verhältnisses das bei Wolf Christophs Beerdigung aufgewendete Getreide kaum hätte geborgt zu werden brauchen, — oder ob er daselbst als Wirthschafts-Inspector seines Vaters gelebt hat, ist unentschieden.

Seine Ehefrau war Anna Christine von Haußen aus dem Hause Lüßen-Sömmern, welche ihn überlebte. Es wurden derselben am 18. Mai 1610 Hans Sigismund von Haußen zu Lüßen-Sömmern und Carl von Zehmen zu Neuderte vor Scöhlen als Curatoren bestellt. Außer dieser Wittve hinterließ Wolf Christoph zwei Töchter: Sabina und Anna Magdalene, und einen ihm gleichnamigen Sohn.